

# Klag-Lied/

43

Als anno 1672. den 8. Novembr. in der Churfürstl.  
Besung Mammel/ der vormahls gewesene Obrister / Christian Ludewig von  
Kaltstein/ hohen Verbrechens halben: Enthauptet worden.

Im Thon: Wie nach einer Wasserquelle/ 2c.



E XIX GG 27A wie nos.

Ein ander Lied/

Ist ein General aller Helden Helden Lied/ wider den  
grimmigen Erb-Feind den Türcken.

Auff auff ihr Helden allzugleich/ du deutsche Nation/

Im Thon/ Lobet Gott ihr Christen alle gleich/ 2c.

# Das Erste Lied.

10

**R**ummet her / ihr Menschen Kinder / kommet her / ihr Christen-Leute! Kommt  
ihr Frommen / kommt ihr Sünder / hört / was sich begeben heut: wie / ein  
vormahls edler Mann / durch das Schwert ist abgethan / wie er schmerzlich  
müssen leiden / was ihm die Justiz bescheiden.

2. Der von hohen Stamm entsprossen / wolerzogen / wolgeübt / grosser Für-  
sten Günst genossen / der vor vielen war beliebt / der in manchem harten Streit / sich  
erhielt durch Tapfferkeit / der durch seinen Wis und Degen Ehr und Lob sich brachte  
zuwegen.

3. Der in seinem Vaterlande / durch des Allerhöchsten Gnad / saß im guten  
Glückes-Stande / den sein Fürst erhöhet hat / ihm viel hundert Mann Vertraut /  
und auff seine Treu gebaut / ihn zum Obristen erwählet / daß ihm nichts an Wohl-  
fahrte fehlet.

4. Der / der hat sich so vertriegen durch der Bosheit List: Betrug / daß er sich nicht  
dies vergnügen: sondern trachtet mit unfug / durch des bösen Geistes Lehr / nach  
Verbotener Lust und Ehr: Ja es kunte seinen Willen weder Gott noch Fürst er-  
füllen.

5. Also wandte sich sein Herze ganz von Gott und Fürsten ab! End und Pflicht  
hielt er für Scherzen / so / daß er sich hinbegab in des Königs Residenz / suchet  
wie die Pestilenz / schleunig alles zu vergiften / Krieg und Aufruhr anzustiften.

6. Er Verleumbdet seinen Fürsten! lästerte das Regiment! darumb bracht sein  
Wnglücksdärffen / ihm selbst ein schmähtlich End: Dann er ward nach härker Frist  
Abermanns durch Muht und List / kam / ohn Aufruhr und Getümmel / weg / von  
Warschau / nach der Rummel.

7. Da / da muß er innwerden was er nimmermehr gedacht! was er abelschaf  
auff Erden / quähet ihn da Tag und Nacht / sein Gewissen wachet auff / zeigt ihm  
seinen Lebens-Lauff! alles was er je verbrochen wolt an ihm da seyn gerochen.

8. O / Wie muß sein Herze zagen über diesen Jammer-Sand! O / wie muß  
die Seele klagen / daß sie sich von Gott gewandt! O / wie reut ihm seine That! O  
her / ach: es war zu spat! alles / alles war vergebens / alle Hoffnung dieses Lebens.

9. Darumb wandt er sein Gemühte endlich zu dem Höchsten hin / bittend: seine  
grosse Güte wolt regieren seinen Sinn / daß er nicht in Sünden stirbt / noch an Leib  
und

Stel verdurd! Jesu / sprach er / sey mit gnädig / mach mich auß Sünden ledig.

10. Hierauff mit Gebeth und singen / mach<sup>t</sup> er fertig sich zum Tod / sitzend must man ihn hinbringen / weil ihn placht die Gichtes Noht / sitzend kriegt er einen Streich / dardurch er bald ward zur Leich / damit stürzt der Körper nieder und erstarrten alle Glieder.

11. Ach / bedenckt ihr Glückes Kinder / ach bedencket ewren Stand! Ihr seyd ja mit nichten minder in des strengen Richters Hand! Gott läst sich doch spotten nicht! täglich hält Er sein Gericht! plötzlich kan Er Lust und lachen zu betrübter Weh / klag machen!

12. Liebet Gott mit reinem Herzen / ehre den Fürsten / als das Haupt / so bes hat euch Gott für Schmerzen / alles guts ist euch erlaubt / Friede / Leben / Segen / Glück / triffet euch alle Augenblick / was eur Herz von Gott begehrt / wird euch möglich seyn beschert.

## Das Ander.

**A**uff auff ihr Helden allzugleich / du deutsche Nation / in Pohlen und in Bessere reich / man fechtet umb die Cron / der Türcke zieht und ist bemüht / wie er ganz grausamlich / die Christenheit / GOTT sey es leid bezwinget uns ler sich.

1. Er entletigo Tag und Nacht / ins polnische Felt / er will mit seiner grossen Macht / bezwingen alle Welt / auff Leopold / und die ihr wolt / vor GOTT und auch sein Wort / erzeiget euch den Helden gleich / machet igo machet fort.

2. Ihr sieben Häupter thut nun sehn / wie stark der Türcke sey / dem Pohlen in das Land zu gehn / wo bleibet die Deutsche Kreuz / Noch ist sie da Concordia die Himmels Königin / ist mit im Spiel / woll dem der will erwarten den Gewinn.

3. Du hoch Ehrwürdiges Kiewer Blat / Chur Mähns Chur Cöllen und Trier / ertheilest den andern Fürsten Rath / ermahnest sie mit Begier / dem grossen Heer / zur Wegenwehr / gehst rühmlich mit daran GOTT streitet mit der unser Bitt / nach Wunsch gewehren kan.

4. Du hochberühmter Dayerfürst / du machst dich willig auff / weil dich nach deutscher Wollfahrt dürst / zogest du freudig drauff / rott auß den Feind / der gänzlich meint / zu sauffen Christen Blut / so muß und soll / man Freudenvoll / erheben deinen Muht.

5. Nun grosser Sachse nim das Schwert / in deine starke Hand / und schwinde dich

dich auff dem stolzen Pferd verpicht das deutliche Land/ du suchst ja schon/ den gro-  
 sen Lohn/ den dir die spete Welt/ wird geben hin/ zum Preis gewin/ der nimmers  
 mehr verfellet.

7. O Brandenburg wo bleibest du/ soll deine Tapfferkeit/ izt liegen in der sanfften  
 Ruh/ nein du erwachest heut/ dir ist bewust die beste Lust/ zu Fechten der du bist/  
 zu streiten fort/ vor Gottes Wort/ vom Himmel außgerist.

8. Du Heydelberger werter Held/ nun säume dich auch nicht/ rücke hin rücke in  
 das weite Feld/ daselbsten Tapffer sichi/ des wirstu Ruhm/ zum Eigenthum/ er-  
 langen in der Zeit/ der reichen wird mit höchster Zierd/ bis in die Ewigkeit.

9. Wo ist der Schweden Tapffrigkeit/ wo ist des Spangers Macht/ wo ist der  
 Pohlen stärker Streit/ der Kampf und Sturm verlachte/ auff Dennemarek/ du bist  
 so stark/ Denn GOTT dir helfen will/ der Bluthund muß/ bald mit Verdruff/  
 verlieren so sein Spiel.

10. Weltweitberühmter Ludewig/ in Frankreich dämpff die Blut/ wetch auff  
 geflamt der Türcken-Krig/ dein unerschrockener Muht/ und deine Stärck/ treibt  
 fort das Werk/ es muß wol glücklich gehn/ wenn deine Leut/ voll Tapffrigkeit/  
 vor unsre Feinde sehn.

11. Trit König Cardel nicht herbey/ des grossen Cardels Sohn/ in England  
 ja seine Treu/ hat er erwiesen schon/ was Holland kan/ weiß jedermann/ bey diesem  
 Werke thun/ so geht nun drauff/ der grosse Hauff/ verlieret sich im Nun.

12. Wolan singet nun Victoria/ GOTT hilff uns in der Noth/ die Hand des  
 höchsten ist schon da/ ein jeder traue GOTT/ wer GOTT vertraut/ hat wolge-  
 baut/ wenn es gleich regnet heut/ doch morgen wird des Himmels Hirt/ vers  
 klären unsre Zeit.

